

«Integration ist uns ein großes Anliegen»

Von unserem Mitarbeiter Lars Odenkirchen |



Alsdorf. Viele Eindrücke sind es, die beim Betreten des Gebetsraums auf den Betrachter wirken. Schöne Muster zieren die Wände, die meisten sind in Blautönen gehalten. An der Decke und oben an den Wänden sind arabische Schriftzeichen zu erkennen.

«Das sind die Namen unserer Propheten», erklärt Mustafa Yildirim vom Integrations- und Bildungsverein. Darunter ist auch ein Name zu finden, den der eine oder andere wohl nicht erwartet - auch Jesus wird im Koran als Prophet erwähnt. Dies ist nur ein kleines Detail, über das Mustafa Yildirim

heute, am «Tag der offenen Moscheen» aufklären möchte.

Bundesweit sind über 2000 Moscheen geöffnet, um für mehr Toleranz und ein besseres Zusammenleben zu werben. «Wir öffnen unsere Moschee hier in Alsdorf schon seit 1994 jedes Jahr für die Menschen, um ein Zeichen für Solidarität und Respekt zu setzen», erklärt Yildirim. Von außen ist die Moschee am Übacher Weg kaum als solche zu erkennen: Wie viele andere Moscheen in Deutschland ist auch sie nicht speziell für diesen Zweck gebaut worden, stattdessen wurde ein altes Gebäude umfunktioniert.

«In den 70er und 80er Jahren gab es noch viele Muslime, die nur Behelfsräume gesucht haben, weil sie irgendwann in ihr Heimatland zurückkehren wollten», erklärt Yildirim, der auch ehrenamtlicher Vorbeter ist. «Mittlerweile haben aber viele hier ihren Lebensmittelpunkt gefunden, deswegen wissen wir, dass wir den Menschen die Angst vor dem Fremden nehmen müssen, offene Fragen beantworten sollen.»